

Oberbergischer Kreis
Der Landrat
Herr Jochen Hagt

51641 Gummersbach

6. Februar 2021

Corona-Meldungen, Corona-Tests und Corona-Schutzimpfungen

Sehr geehrter Herr Landrat,

auf Grund zahlreicher Fragen, die an Mitglieder der SPD-Kreistagsfraktion gerichtet wurden, suchen wir um Auskunft zu folgenden Punkten nach:

A. Melde- und Arbeitsabläufe im Gesundheitsamt

Bereits in der Kreistagssitzung am 25. Juni 2020 in Nümbrecht hat die SPD klar gestellt, dass sie bereit ist, dem Gesundheitsamt die für die Bekämpfung der Corona-Pandemie notwendigen Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Uns wurde im Kreistag versichert, dass nötigenfalls Sachmittel und Personal über- oder außerplanmäßig finanziert werden. Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Wurde die Zeit nach der ersten Corona-Infektionswelle dazu genutzt, um die Arbeitsabläufe im Gesundheitsamt zu überprüfen und nötigenfalls zu verbessern? Was wurde wann und wie verändert?
2. Wie im Detail sind im Gesundheitsamt derzeit die Arbeitsabläufe nach Meldung eines Corona-Falls? Wie kann es dazu kommen, dass innerhalb eines positiven Corona-Falls es zu einem Kontakt mit bis zu sechs Mitarbeitenden des Amtes kommt?
3. Wie werden Meldedaten über Corona-Erkrankungen durch das Gesundheitsamt (an das LZG oder andere Einrichtungen) weitergegeben? Ist inzwischen eine der hierfür erstellten Verarbeitungsprogramme „SORMAS“ oder „Climedo“ im Einsatz? Fall ja, welches? Falls nein, wie erfolgt die Datenaufbereitung und -übermittlung konkret? (Excel? E-Mail? Fax?)
4. Wie und wie schnell erfolgt inzwischen die Vermittlung von Corona-Tests bei Verdachtsfällen? Werden auch Kontaktpersonen ersten Grades (mit oder ohne erkennbare Krankheitsanzeichen) unaufgefordert Tests und – falls ja – mit welchen Vorlaufzeiten angeboten?

/2



5. Auf welche Datenplattformen greifen die Mitarbeitenden im Gesundheitsamt zurück, um Fälle in Quarantäne zu betreuen?
6. Erfolgen inzwischen (wieder) personenbezogene Aufforderungen, sich nötigenfalls in Quarantäne zu begeben?

B. Transport zum zentralen Impfzentrum in Gummersbach

Die SPD-Kreistagsfraktion hält weiterhin an ihrer Auffassung fest: Aufsuchendes Impfen ist besonders bei Menschen mit höchster Impfpriorität besser als dezentrales Impfen. Ortsnahes Impfen – zum Beispiel für Personen aus Radevormwald und Hückeswagen in Remscheid – ist besser als lange Fahrten nach Gummersbach. Individualtransporte zum Impfzentrum sind epidemiologisch sinnvoller als Busfahrten. Dies vorausgestellt, fragen wir:

7. Wie unterstützt der Kreis, private Transportinitiativen? Woran ist die Initiative der Bürgerbusvereine gescheitert, Impffahrten zu übernehmen? Ist der Kreis hier nötigenfalls bereit, versicherungsrechtliche Risiken zu schultern?
8. Wieso werden vom Kreis keine „Taxi-Gutscheine“ zur Verfügung gestellt, wie dies von den hiesigen Taxiunternehmen laut „taxi-times.com“ unter Vorlage eines Umsetzungskonzepts am 21. Januar 2021 vorgeschlagen wurde? Die aktuelle Initiative des örtlichen Taxigewerbes, für Impffahrten den Preis um 10% zu senken, ist lobenswert, aber im Ergebnis unzureichend, weil dann wohl immer noch zweistellige Kosten für eine zu impfende Person anfallen würden.
9. Wieso können laut Pressemitteilung des VRS vom 4. Februar 2021 im Rhein-Erft-Kreis, im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Euskirchen Personen der Altersgruppe 80plus eine Impfeinladung als (kostenfreien) Fahrausweis in den Bussen nutzen, nicht aber im Oberbergischen?

C. Bislang geimpfte Personen im Kreisgebiet

Laut Impfstrategie von Bund und Land wird derzeit unterschieden zwischen Schutzimpfungen mit höchster Priorität (Kategorie 1), Schutzimpfungen mit hoher Priorität (Kategorie 2) und Schutzimpfungen mit erhöhter Priorität (Kategorie 3). Die Personengruppen in den einzelnen Kategorien sind einzelnen aufgeführt und damit klar definiert. Wir fragen:

10. Wie viele Impfungen (Erst- und Zweitimpfungen) haben bislang im Kreisgebiet stattgefunden? Wie verteilen sich diese (absolut und prozentual) auf die drei oben genannten Kategorien? Wie viele geimpfte Personen entstammen (absolut und prozentual) keiner der drei ersten Kategorien?
11. Wie viele Beschäftigte des Kreises sind bislang geimpft worden? Wie viele Personen fallen dabei auf welche Kategorie (absolut und prozentual)? Sind bereits Personen geimpft worden, die unter keine der drei ersten Kategorien fallen? Falls ja, wie viele (absolut und prozentual)?
12. Wie viele Beschäftigte aus dem Kreishauskomplex Moltkestraße sind bislang geimpft worden? Wie viele Personen fallen dabei (absolut und prozentual) auf welche Kategorie? Sind bereits Personen geimpft worden, die unter keine der drei ersten Kategorien fallen? Falls ja, wie viele (absolut und prozentual)?

13. Sind Mitarbeitende des Corona-Krisenstabs geimpft worden und – falls ja – welche?
14. Wie viele Mitarbeitende des Rettungsdienstes sind bereits geimpft? Wie verteilen sich die Impfungen (absolut und prozentual) auf den Rettungsdienst im Außeneinsatz (mit Krankenkontakt) und auf weitere Mitarbeitende in Amt 38 ohne Krankenkontakt (z.B. Leitstelle, Verwaltung, Tele-Notärzte etc.)? (Wir bitten um Einzelangabe der Absolut- und Prozentwerte auch für die beispielhaft aufgeführten Untergruppen.) Wie ist die Auswahl der Geimpften begründet?
15. Nach welchen Kriterien wurde die Impfreihefolge innerhalb des Rettungsdienstes bei den Mitarbeitende mit Krankenkontakt festgelegt? Wurden dabei Alter, Vorerkrankungen und Stellenanteile berücksichtigt?
16. Sind neben den Notärzten (im unmittelbaren Einsatz) auch Personen aus dem unmittelbaren oder persönlichen Umfeld der Notärzte geimpft worden? Falls ja, wie viele Personen waren dies, wie ist deren Stellung und wie ist dies begründet?
17. Unbeschadet von der Allgemeinverantwortung des Landrats und des Gesundheitsdezernenten, wer ist in der Kreisverwaltung mit der Organisation der Impfung der Kreisbediensteten betraut?

D. Rechtliche Folgerungen und zukünftige Impfmittelverteilung

18. Derzeit wird diskutiert, ob Geimpften andere Möglichkeiten eröffnet werden als Personen ohne Impfung. Dann wäre eine Impfung ein geldwerter Vorteil. Behält es sich der Kreis vor, gegenüber Personen, die ggf. entgegen der eindeutigen Kategorisierung vorzeitig geimpft wurden, Ausgleichsansprüche anzumelden?
19. Jede Impfung ist besser als keine Impfung. Aber Unterschiede in der Wirksamkeit der zugelassenen Impfstoffe sind bekannt. Wie wirkt der Kreis dem Eindruck entgegen, dass bislang nicht geimpfte Kreismitarbeitende der vorrangigen Impfkategorien gegenüber bereits Geimpften benachteiligt sind?

Weil unseres Erachtens von öffentlichem Interesse, bitten wir um eine zügige Antwort,

Für die SPD-Kreistagsfraktion Oberbergischer Kreis und

mit freundlichen Grüßen



Ralf Wurth, Vorsitzender